



## **20 Jahre Golfclub Engelberg-Titlis: Wir gratulieren unserem Head Greenkeeper Simon Filliger herzlich zum Jubiläum!**

### **"Jetzt gehe ich mal Rasen mähen...."**

Diese Absicht führte Simon Filliger im Frühjahr 2001 zum Golfclub Engelberg-Titlis. Seine Passion, das Telemärkchen, brachte Simon nach Engelberg, wo er schliesslich hängen blieb. Nach temporären Anstellungen bei der damaligen Holzbau Bühler und als Servicemann bei Quattro Sport suchte der gelernte Schreiner und Forstwart für das Frühjahr 2001 eine neue Herausforderung.

"Das Vorstellungsgespräch führte ich mit dem damaligen Clubpräsidenten Eugenio Rüegger und dem "Greenkeeper der ersten Stunde" Wisi Scheuber im Büro der Titlisbahnen", erinnert sich Simon. Alles lief gut und so waren Wisi Scheuber, René Schleiss – er arbeitet auch heute noch für uns - und Simon für die Pflege des 9-Loch-Platzes und für den Unterhalt der Driving Range zuständig.

### **Learning by doing!**

Nach einem Jahr war Schluss mit "nur Rasen mähen": Simon wurde zum Head Greenkeeper ernannt. Seine einzige Bedingung war, dass er professionelle Unterstützung beziehen konnte. So reiste der ehemalige Head Greenkeeper von Waldkirch, Michael Schinnenburg, im ersten Jahr jeden Samstag nach Engelberg, um Simon die nötigen Anweisungen und Empfehlungen für die kommende Woche zu erteilen. Tag für Tag lernte Simon, die Fairways und Greens "zu lesen", also zu analysieren und zu verstehen, was da genau geschieht im und über dem Boden. Dank seinen Beobachtungen und Erfahrungen weiss er nun genau, wann es Zeit ist zum Nachsähen, Vertikutieren, Tiefenlockern, Besanden, Walzen, Schlitzen, Entwässern und Bewässern.

### **Herausforderungen im Hitzesommer**

Der Hitzesommer 2003 bleibt Simon in spezieller Erinnerung. "Ich war tagsüber nur mit Schläuchen unterwegs, um den Golfplatz zu wässern." Der Ausbau auf 18 Loch war in vol-



lem Gang und das Thermometer kletterte immer weiter in die Höhe. Insbesondere die neuen Abschläge und Greens mussten mit grossem Aufwand vor dem Austrocknen geschützt werden. Stolz ergänzt er: "Und mit dem alten Green von Loch 9 bauten wir selber ein neues Putting Green neben dem Clubhaus. Aber auch bei dieser Arbeit mussten wir die empfindlichen Gräser vor der intensiven Hitze schützen!"

### **Die theoretische Ausbildung**

Simon wollte sein aufgebautes Wissen auch mit dem theoretischen Hintergrund festigen und absolvierte in den Jahren 2005 und 2006 die Greenkeeper Ausbildung in Kempen in Nordrhein-Westfalen (Deutschland). Zu diesem Zeitpunkt gab es in der Schweiz noch keine vergleichbare Ausbildungsmöglichkeit. 2013 bekam er auch die Urkunde zum "geprüften Head Greenkeeper" überreicht. Seit einigen Jahren findet auch ein reger Austausch unter den Head Greenkeepern in der Schweiz statt. Miteinander und Voneinander lernen ist eines ihrer Ziele.

### **Ein Mann für alle Fälle**

Der Job des Head Greenkeepers ist äusserst abwechslungsreich: Die bereits erwähnten, vielseitigen Platzarbeiten müssen geplant, mit den Greenkeepern koordiniert, ausgeführt und überwacht werden. In der Hochsaison ist Simon noch in aller Dunkelheit auf dem Golfplatz anzutreffen. "Ich liebe diese Ruhe, um die anstehenden Arbeiten zu planen. Und ziemlich oft begegne ich dabei Fledermäusen, Rehen, Füchsen und in der

Herbstzeit Hirschen. Seit ein paar Wochen haben wir auch Wiesel bei uns auf dem Platz. Das frühe Aufstehen wird oft auch mit einem eindrücklichen Sonnenaufgang belohnt."

Tagsüber wird es vielmals hektisch, wenn der Golfplatz von morgens früh bis abends spät voll besetzt ist. Da müssen sich die Greenkeeper regelrecht Zeitfenster fürs Mähen suchen. "Zum Glück zeigen fast alle Mitglieder und Gäste Verständnis dafür." Über die Begegnungen mit Mitgliedern und Gäste könnte Simon schon bald ein Buch schreiben: "Bei 500 Mitgliedern haben wir auch 500 Greenkeeper. Alle scheinen Bescheid zu wissen, wie was gemacht werden muss. Aber auch das Wetter hat einen nicht unwesentlichen Einfluss auf die tägliche Arbeit. Und das Wetter lässt sich nicht planen: es ist, wie es ist..." Wenn im Frühling die Greens noch nicht ganz bereit sind, erinnert Simon gerne an das afrikanische Sprichwort: "Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht." Die Natur hat ihren eigenen Fahrplan.



Während der Golfsaison sind Simons Arbeitstage lang. Wenn die Anlage für das Spiel freigegeben ist, kümmert er sich um die Personalplanung, überwacht den Maschinenpark, diskutiert mit Vertretern über biologische Pflegeprodukte und neue Grassamen, testet eine neue Mähmaschine, setzt – in Zusammenarbeit mit Behörden und externen Unternehmen – Bauprojekte um und erklärt geduldig, warum die Greens aerifiziert werden müssen. "Jeder Tag ist anders und ich weiss nie, was der nächste Tag bringt. Die Unwetter in den Jahren 2005 – damals trat die Engelberger Aa über die Ufer – und 2017 beim Gewitter über dem Galtiberg sind nur zwei unvorhergesehene Ereignisse der vergangenen Jahre."



### **Erholung in der Natur**

Auch in der Freizeit ist Simon am liebsten draussen unterwegs oder kocht ein mehrgängiges Gourmetmenü. Gerne trifft er sich mit seinen Freunden "in der Hütte", welche er selber umgebaut hat. Im Winter ist er als "Telemärkler" auf der Skipiste anzutreffen. Natürlich in Engelberg, aber auch gerne mal in den Dolomiten oder bei einer mehrtägigen Gebirgstour in den Schweizer Alpen. Und im Sommer reserviert er sich seine wenigen Freitage für eine Wanderung oder für den Besuch eines Schwingfestes.

### **Wir werden feiern!**

Seit mehr als zwei Jahrzeiten hegt und pflegt Simon Filliger unsere Golfanlage mit viel Engagement und Herzblut. Gerne hätten VR und Vorstand zusammen mit Simon anlässlich der letzten GV auf das stolze Jubiläum angestossen und sein unermüdliches Schaffen gewürdigt. Für Clubpräsidentin Yvonne von Deschwanden ist heute schon klar: "Wir werden das an unserer nächsten GV sehr gerne nachholen und freuen uns auf die nächsten Jahre mit Simon!"

